

Pressemitteilung

Die Preisschraube dreht sich – und kein Ende in Sicht

Der Anteil an Ökostrom steigt und mit ihm die Kosten für Haushalte und Unternehmen.

„Tägliches lesen wir von einer deutlichen Steigerung der Stromerzeugung durch die Nutzung von Wind und Sonne. Dennoch sind die finanziellen Auswirkungen der Energiewende hier in Schleswig-Holstein nur mit dem Worten teuer und laienhaft vorbereitet zu beschreiben“, so Werner Süß, der Vorsitzende des Verbandes.

Im letzten Jahr mussten alle Verbraucher in Schleswig-Holstein rund 350 Millionen Euro für nicht genutzten Strom aufbringen. Süß sieht darin einen Beleg für die auf Bundesebene festgesetzten schlechten Rahmenbedingungen.

Der UV Ostholstein-Plön beklagt die nicht kalkulierbare Entwicklung der Stromkosten u.a. durch die EEG-Umlage und andere Steuern. Für Verbraucher stellt diese Entwicklung einen fast böswilligen Griff in die Haushaltskasse dar. Unternehmen und Betriebe haben im Wettbewerb häufig das Nachsehen, weil sie nicht zu den Preisen ihrer Mitbewerber produzieren können.

(Anmerkung: Die eigentliche Stromerzeugung macht nur noch 5-8 Cent je KWH aus, an der Börse sind Preise von 3 Cent je KWH nicht unüblich.)

Der UV OH - PLÖN fordert mit Nachdruck, die Energiekosten im Sinne der Verbraucher einer genauen Prüfung zu unterziehen. Das gilt für die privaten Haushalte ebenso wie für die Unternehmen und Betriebe der Region. Wer auf wirtschaftlichen Erfolg setzt, muss gleichzeitig die Voraussetzungen für berechenbare Energiekosten und fairen Wettbewerb schaffen. - Die Zeit drängt!